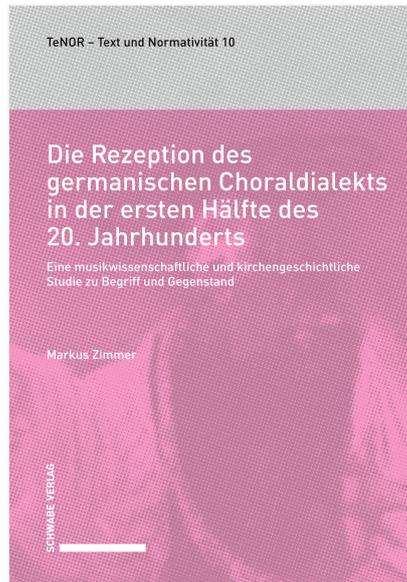


# Narrative zur Gregorianik in Deutschland



Markus Zimmer

## **Die Rezeption des germanischen Choraldialekts in der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts**

Der germanische Choraldialekt war während dreier Dezennien ein Forschungsgegenstand, der über die Musikwissenschaft hinausreichte. Er wurde liturgiewissenschaftlich, missionstheologisch und kulturkundlich, ja selbst identitätspolitisch rezipiert und war in der katholischen und in der evangelischen Liturgie beheimatet. Markus Zimmer zeichnet das Entstehen dieser Forschungsrichtung nach und beschreibt Konflikte, die daraus für die Choralrestauration erwachsen. Auch warum bald nur noch Fachleute darüber Bescheid wussten, wird erklärt. Im Zentrum der Untersuchung stehen das Schaffen von Michael Hermesdorff (Trier), Peter Wagner (Fribourg) und Ephrem Omlin (Engelberg), das Schweizer Benediktinerantiphonar sowie die Kiedricher Choralschule mit ihrer noch heute gepflegten Gesangspraxis.

**Geschichte**  
**Kirchengeschichte**  
**Musikwissenschaft**  
**Wissenschaftsgeschichte**

Markus Zimmer ist promovierter Kirchenhistoriker und Musikwissenschaftler.

Herausgegeben von Wolfgang W. Müller / Franc Wagner

TeNOR · Text und Normativität  
Bd. 10

Markus Zimmer

**Die Rezeption des  
germanischen Choraldialekts in  
der ersten Hälfte des 20.  
Jahrhunderts**

Eine musikwissenschaftliche  
und kirchengeschichtliche  
Studie zu Begriff und  
Gegenstand

554 Seiten,  
53 Abbildungen (davon 45 in  
Farbe), Buch, Gebunden  
CHF 90.00, EUR (D) 90.00  
Open Access  
ISBN 978-3-7965-4562-7  
Bereits erschienen (11.07.2022)  
Auch als E-Buch erhältlich  
Schwabe Verlag Basel



[https://www.schwabe.ch/  
9783796545627](https://www.schwabe.ch/9783796545627)